



Malteser

...weil Nähe zählt.



Hl. Tuscana

14. Juli

Bild: Liberale da Verona, 15./16. Jh. | Altarbild in der Basilika Sant'Anastasia, Verona |
Wikimedia Commons / Didier Descouens (CC BY-SA 4.0) | URL: <https://bit.ly/3Ko9Mqy>

Heilige Tuscana

Gedenktag: 14. Juli

* um 1280 in Zevio
+ 14.7.1343/44 in Verona

Professe des Malteserordens

Attribute: Habit der Johanniterschwestern, ggf. Rosenkranz

Reliquien: St. Tuscana, Verona; Zevio

Vita

Tuscana kam um 1280 in Zevio, einem kleinen Städtchen in der Nähe von Verona, zur Welt. Sehr früh gelobte sie Jungfräulichkeit. Ihre adelige Familie drängte sie jedoch, zu heiraten. Sie fühlte sich zum Gehorsam gegenüber ihren Eltern verpflichtet und heiratete den Edelmann Alberto Canoculi. Mit ihm lebte sie in Verona in ehelicher Enthaltbarkeit, kümmerte sich um den Haushalt und war darüber hinaus – gemeinsam mit ihrem Mann – sehr wohlwärtig: Sie gab Almosen, so viel sie konnte, und arbeitete jeden Nachmittag im Hospital, das dem Orden des heiligen Johannes von Jerusalem gehörte. Dort besuchte sie die Armen, wusch ihnen die Füße, kümmerte sich um die Kranken und Verwundeten und presste – ohne Ekel oder Abscheu – den Eiter aus ihren Geschwüren. Kurzum: Tuscana diente allen mit ganzem Herzen.

Als ihr Mann 1318 plötzlich starb, gelobte sie, künftig unverheiratet zu bleiben und ihr Leben ganz Gott zu weihen: „Ich begehre keinen anderen Ehemann oder Geliebten als dich. Keinen, wenn nicht dich, will ich als zweiten Bräutigam wählen.“ So begann die Witwe ein Leben des Gebets, der Buße und der Werke der Barmherzigkeit. Der Ertrag ihrer Arbeit war stets dreigeteilt: einer für die Priester, der andere für die Pilger und die Armen und der dritte für ihren eigenen Lebensunterhalt.

Zwar lebte Tuscana zurückgezogen, doch aufgrund ihrer Schönheit stellten ihr junge Männer nach. Um Belästigungen zu entgehen, schloss sie sich den Johanniterschwestern am Hospital des Johanniterordens an, für das sie schon so viele Dienste getan hatte.

Einige legendarische Berichte aus dieser Zeit sind überliefert: Eines Tages etwa, als sie zur Kirche St. Aposteln ging, traf sie einige Diebe, die sich nicht schämten, ihren Umhang zu erbeuten. Sie gab ihn ihnen gerne und floh. Aber als sie ihre Beute teilen wollten und ihre Schwerter zogen, verdarben augenblicklich ihre Hände. Benommen und trauernd liefen sie hinter der Heiligen her, gaben ihr ihren Umhang zurück und flehten sie um Verzeihung an. Sie erklärte sich bereit, für sie zu beten, machte das Kreuzzeichen auf die geschädigten Hände, die vom Zorn Gottes getroffen worden waren – und sogleich wurden sie wieder heil. Aber sie ließ sie nicht gehen, ohne ihnen eine kleine Predigt zu geben und sie zu ermahnen, ihr Leben zu ändern und Buße zu tun.

Als Tuscana von einem schweren Fieberanfall ergriffen wurde, kam ein Engel, um sie zu warnen, dass ihr Ende nahe sei. Sie empfand eine so große Freude darüber, dass sie ihm dafür dankte. In der Folge weigerte sie sich hartnäckig, den Wein zu nehmen, den ein Arzt ihr verschrieben hatte, um „Wassersucht zu verhindern“. Und als ein Priester versuchte, etwas Medizin in ihre Getränke zu mischen, bemerkte sie es und schob das Getränk weg. Sie bat darum, im Tor des Hospitals ohne Ehrungen begraben zu werden. Als sie starb, sagte sie: „Ich habe mich entschieden, im Haus Gottes verachtet zu werden, anstatt unter den Zelten der Sünder zu leben“. Als sie ihre Augen schloss und den Geist aufgab, hörte man wie ein Echo Stimmen von Engeln, die ihr auf Latein antworteten: „*Veni, famula Christi, Tuscana, accipe coronam quam tibi Dominus praeparavit in aeternum.*“ („Komm, Dienerin Christi, Tuscana, empfang die Krone, die der Herr dir in Ewigkeit bereitet hat.“) Ihr Todestag war der 14. Juli 1343 oder 1344.

Entgegen ihrem Wunsch wurde Tuscana ordnungsgemäß in der Kirche des Heiligen Grabes beigesetzt, die später ihr geweiht wurde. Im Jahr 1612, am 23. oder 24. Juni, wurden Reliquien der Heiligen nach Zevio in eine Kapelle gebracht, die für sie gebaut worden war. Während einer Dürreperiode fand eine Prozession mit den Reliquien der Heiligen statt – und der Regen kehrte zurück. Zahlreiche Heilungen wurden Tuscana zugeschrieben, insbesondere in Fällen von Fieber, unter dem sie selbst so oft gelitten hatte.

Liturgie vom Gedenktag

Eröffnungsvers

Spruchwörter 14,1f.

Seht die Frau, die mit Weisheit ihr Haus erbaut;
sie fürchtet den Herrn und wandelt auf geradem Weg.

Tagesgebet

Gütiger Gott,
du hast deine Dienerin Tuscana als Gattin und Witwe
im Getriebe dieser Welt unversehrt bewahrt und sie in unserem Orden
mit einer außerordentlichen Liebe zu den Armen ausgezeichnet.
Gib, dass wir ihr großes Beispiel begreifen,
dir mit aufrichtigem Herzen dienen
und durch Glauben und gute Werke gefallen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Erste Lesung

Spruchwörter 31,10–13.19f.30f.

Eine gottesfürchtige Frau verdient Lob.

Evangelium

Matthäus 12,46–50

Er streckte die Hand über seine Jünger aus und sagte:
Das hier sind meine Mutter und meine Brüder.

Quellen

- Die Feier der Heiligen Messe. Messbuch mit Lesungen für die Feste und Gedenktage des Malteserordens, 1992.
- Manuale, Gebete – Gedanken – Geschichte. Handreichung des Deutschen Subpriorates des Heiligen Michael im SMRO, Kevelaer 2011.
- François Ducaud-Bourget, The Spiritual Heritage of the Sovereign Military Order of Malta (aus dem Franz. Übertr. v. Geza Grosschmid, / Primitivo Colombo), Vatican 1958, 206–213.
- Ökumenisches Heiligenlexikon: <https://bit.ly/3td4W8o>

Geistliches Zentrum der Malteser

Ehreshoven 27 | 51766 Engelskirchen | Tel. 02263 800 103 | Fax 02263 800 113
geistliches.zentrum@malteser.org | www.malteser-geistlicheszentrum.de